

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 68 (2007)

Rubrik: Holztregi : (Gespräch bei der Zwischenmahlzeit)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Holztregi (Gespräch bei der Zwischenmahlzeit)

Chrischte: Das git de da bis gägen Aabe es schöes Päppi.

Kobi: E fürchterliga Dräck! U de wätterets de nug alliwil.

Sämel: Ig wis nät va was ig rücher nassa bi, vam Schwiis ol vam Räge.

Chrischte: Das ischt de nüt fur am Aabe nug lang z'jutze, da hiisst's de mit den Buebe i ds Bett!

Haasi: O, es paar Cherleni näh wer de nug. Grad eso es wewer g'gschläcket hette, luffe wer de nät derva.

Kobi: Ja villicht gits de nug eppis z'schläcke.

Franzi: Du bischt imel afe drand!

Kobi: Aber du deäch nät?

Franzi: Weler sin da igeleich allz bim Ufnähstoss?

Chrischte: Ig gluube ds Hans-Antis-Peter, der Gritte Hannes, ds Haasis-Kobis-Fitz u ds Walhi-Fritz-Hänsel.

Franzi: Ds Hinderegg-Hälmi wohl oeg?

Sämel: Nii, das het der viert Stoss grüeft. Di hiis gäbig, di chöne lägsewägg trage. Di chönte saaft es gseä witer, anstatt aliwil grossartig z;brüele: Holz!

Kobi: Ziig iis di Stäcke! Där het afen es paar Hicka!

Haasi: Hüt houen ig der 29. dri. Ig ha drum schon e wüüschi Maal der Buggel dar g'habe!

Chrischte: Bischt bi ds Brüggersch Tregi an Entschlige oeg gsi? U da hi si schwiersch Holz g'habe, eso schlächt abgschärmets,

fascht ergrauts. Da ischt diz Wälschli oeg derbi gsi, das ischt schon über Tag zum Trage volls gsi, un am Aabe zum z'Nacht hets nät meh chöne Papp säge – das ischt eso fin en Bürschte gsi!

Franzi: O ja?

Ueli: Der alt Ham, där het eppa albe gären e Gspass erzellt. Der alt Ham het albe erzellt, si hiige duezmale an ere Holztregi eso schwersch, nug schier grües Holz dur ne lenge Lischnera inhi müesse trage. In däm sumpfige Land sige si schiergar bis under d'Uex iightit. Mi higi nume nug d'Bender, d'Chnöde u d'Hubi gseh – aber si signen imel ggange u ggange...

Kobi: Aber ds brevschta ischt den glich an ere Holztregi we mu toll z'ässe het u brav z'triiche überchunnt. Lohn gits ja glich e kina. Was het mu da derva?

Sämel: U den da fur d'Schuelbürt ga schinte u bös ha! Ds alt Schuelhuus hettis imel nug lang ta, u grad bsunderbar jitze, was Chriegszyt ischt. Überhupt, di Bursch lehre ja hüttigstags schier nüt!

Franzi: E kin Dräck!

Chrischte: Imel dier merkt mes aa, dass'd nät viel glehrt hescht. Wimu dir zum Schifer-Ahalah eppis wolt schcribe, su chascht s'es ja nät esmal läse!

Franzi: Jä, was du schribsst chönen ander oeg nät läse!

Kobi: So, höret uf da! Äs ischt nug z'früei fur enandere z'prügle. Z'erscht muess ds Holz überort. – Nät ier lieber es Cherli!

Hasi: Wi wer? Fach du aa! (Cherli: „Lelo lelolee jole du...“)

Chrischte: So, su wi wer eppa umhi a ds Holz. Gah wer!

Verfasst von Hans Klopfenstein-Zurbrügg (1895–1988), gew. Lehrer an der Schule Rinderwald, Frutigen. „Holztregi“ wurde aufgeführt mit den Oberschul-Buben anlässlich der Einweihung eines zusätzlichen Schulzimmers am 20. März 1940.

Beten

Noch ein Wort möchte ich Dir sagen:
Bete gern und habe Mut,
Das Gebet nur hilft ertragen,
Das Gebet macht alles gut.
Bete gern, wär's auch voll Mängel,
Sieh, es ist doch ein Gebet,
Weiss ja Gott, dass nicht ein Engel
Nur ein Würmlein zu ihm fleht.

Rosmarie Dänzer, Frutigen